

# Wildbader Chronik

**Amtsblatt**  
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags.**  
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mt. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mt. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mt. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



**Anzeiger**  
für Wildbad u. Umgebung.

**Die Einrückungsgebühren**  
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amthche Fremdenliste.**

Nr. 31.

Dienstag, den 13. März 1906.

42. Jahrgang.

## **Mundschau.**

Stuttgart, 10. März. Die Kammer der Abgeordneten hat die Novelle zum Gesetz über die Vertretung der Kirchengemeinden angenommen. Darauf wurden die Stände durch königliches Reskript bis auf Weiteres verlagt.

Stuttgart, 11. März. Das 4. württembergische Infanterie-Regiment Nr. 122, welches in Heilbronn und in Mergentheim garnisoniert, feiert am 10. November d. J. sein 100jähriges Jubiläum. Begründet am 10. November 1806, machte es alle Feldzüge bis 1815 mit. 1849 focht es gegen die badischen Insurgenten bei Käfertal und Gernsbach, 1866 lag es in Mainz. 1870/71 bildete es in der Hauptsache Besatzteile der Festungen Ulm und Straßburg, und nur einzelne Kompagnien nahmen an kleineren Gefechten teil. Seit seiner Gründung hat das Regiment 28 Kommandeure gehabt. Seit 1892 ist Kaiser Franz Joseph Chef des Regiments.

Stuttgart, 10. März. Aus Anlaß seines 25jähr. Bestehens hat der Württ. Obstbauverein seinen Mitgliedern als Festgabe ein Württ. Obstbuch überreicht, das von seinem Ausschuss herausgegeben worden ist und ein praktisches Handbuch für jeden Obstgartenbesitzer sein will. Der Verein möchte in der Festgabe, die er ein Werkchen nennt, die aber ein prächtiges, mit guten Illustrationen reich ausgestattetes Buch ist, seinen Mitgliedern die nötigen Winke für Erziehung und Pflege der Bäume in Baumgut und Garten und eine möglichst verständlich gehaltene Belehrung geben. Dieser Aufgabe wird das ebenso sinnige, wie praktisch wertvolle Geschenk in jeder Weise gerecht und der Verein darf deshalb das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, mit dem in seinem eigenen Verlage erschienenen Werke nicht nur seinen Mitgliedern, sondern indirekt auch dem für das Land so wichtigen Obstbau einen trefflichen Dienst erwiesen zu haben.

Stuttgart, 8. März. Mit einer für Brauer und Wirte wichtigen Frage hat sich die Zivilkammer II des hiesigen Landgerichts in letzter Zeit beschäftigt. Der Sachverhalt ist kurz folgender: Ein Restaurateur kaufte im Jahr 1899 von einer Aktienbrauerei in Stuttgart eine Wirtschaft zum Preise von 150.000 Mark. In dem Kaufvertrag war festgesetzt, daß er von der Verkäuferin 10 Jahre lang sein Bier beziehen, im Weigerungsfalle pro Hektoliter 3 Mt. Konventionalstrafe zahlen solle. Er arbeitete mit der Brauerei mehrere Jahre, bis er wahrnahm, daß ihm in den Fässern weniger Bier geliefert wurde, als seitens des Eichamts angeschrieben war. Bei einer Macheichung ergaben sich in den einzelnen Fässern Mindergehalte von 2—7 Lit. Während eine kleinere Differenz in diesem Betreff von der Brauerei anstandslos ausgeglichen wurde, weigerte sie sich, eine größere Forderung auf Ersatz des Biermankos anzuerkennen und die Folge war, daß der Restaurateur sich an seinen Bier-Vertrag nicht mehr gebunden erachtete und sein Bier anderweitig bezog. Die Brauerei strengte dann eine Klage auf Einhaltung des Vertrags oder Zahlung der Konventionalstrafe an. Der Restaurateur erhob Gegenklage auf Ersatz des

Mankos, im Weigerungsfalle Berechtigung zum Rücktritt vom Biervertrag. Die Brauerei stützte sich in ihrer Klage auf eine Abmachung zwischen dem Stuttgarter Wirtsverein und dem Brauereiverband Stuttgart und Umgegend, in der festgesetzt wurde, daß bei monatlicher Zahlung des Biers 4 Proz. Skonto gewährt werden sollen. Während nun die Brauer diese 4 Proz. Skonto als Entschädigung für das unvermeidliche Manko in Bierfässern angesehen haben wollen, stellte sich der Stuttgarter Wirtsverein bezw. sein Vertreter in jener Verhandlung auf den Standpunkt, die 4 Proz. Skonto seien für monatliche Barzahlungen bewilligt worden. Der gestern verkündete Gerichtsbeschluss lautete: Der Beklagte hat die in seinem Vertrage mit der Aktienbrauerei festgesetzte Konventionalstrafe zu bezahlen; mit seiner Widerklage auf Ersatz des Mankos in Bierfässern wird er abgewiesen. Der Stuttgarter Wirtsverein will nun auf Vereinskosten die Sache weiter verfolgen.

Stuttgart, 10. März. Mit dem Tierbestand des Müllischen Tiergartens wird jetzt ausgeräumt. Die 1871 im Garten geborene Braunbärin „Mascha“, die das älteste Tier des Gartens war, wurde heute erschossen. Sie hat im ganzen 50 Junge zur Welt gebracht. Noch weitere Tiere sollen erschossen werden und die andern werden an verschiedene Tiergärten verkauft.

Heilbronn, 9. März. Wie die Redakteurzeitung hört, ist über das Vermögen der Firma J. G. Kuder, Papiergroßhandlung, jetzt das Konkursverfahren angemeldet worden. Die Untersuchung gegen den Hauptinhaber Sträß wegen der Brandstiftungsaffäre im Januar ist noch nicht zum Abschluß gelangt.

Smünd, 8. März. Wie dem „Schwäb. Merkur“ berichtet wird, ist die „Reinszeitung“ um eine hohe Kaufsumme in Zentrumshände übergegangen. Die „Reinszeitung“ ist die geleseste Zeitung des Saalkreises.

Tutlingen, 8. März. Heute wurde das altrenommierte Hotel zur „Post“ samt Inventar von dem aus Pforzheim gebürtigen Hoteldirektor Emil Köppl, früher im Hotel Monopol zu Köln, um den Preis von 280.000 Mt. käuflich erworben. Die Uebernahme erfolgt am 1. Mai.

Altensteig, 10. März. Der Holzhändler Wahl ist seit einigen Tagen mit bedeutenden Schulden verschwunden. Ueber seine Sagerien ist der Konkurs verhängt.

Pforzheim, 9. Mai. Unter dem Verdacht des Wilderns wurden dieser Tage zwei Einwohner in Dürren verhaftet. Dieselben begingen die Unvorsichtigkeit, eine anonyme Postsendung an einen bekannten Pforzheimer Jagdpächter abgehen zu lassen, deren Inhalt aus — Hafensüßen bestand. Ein Begleitschreiben tat kund und zu wissen, daß von der gegenwärtigen Fleischnot bei den Absendern nichts zu spüren sei. Die sofort angestellten Recherchen führten lt. „P. S.-A.“ bald auf die Spur und dann zur Verhaftung der Betreffenden. Von Interesse ist, daß der eine verhaftete Wilderer schon seit 20 Jahren den Dienst als Jagdaufseher bei einer hies. Jagt versehen hatte.

Berlin, 11. März. Der langjährige Führer der freisinnigen Volkspartei, Eugen Richter, ist gestern früh in Berlin gestorben. Richter war einer der markantesten Persönlichkeiten unter unseren Parlamentariern und erfreute sich wegen seines untadelhaften Charakters und seiner stets sachlichen Polemik auch bei den schärfsten politischen Gegnern der höchsten Achtung, abgesehen allerdings von der Sozialdemokratie, die ihn mit einem wütenden Haß beehrte und bis aufs Sterbelager mit pöbelhaften Angriffen verfolgte. Ueber den äußeren Lebensgang Richters sei kurz mitgeteilt: Am 30. Juli 1838 in Düsseldorf geboren, besuchte er das Gymnasium in Koblenz und die Universitäten Bonn, Heidelberg und Berlin und war sodann von 1859 bis 1864 Auskultor und Regierungsreferendar in Düsseldorf.



Eugen Richter

Zum Bürgermeister in Neuwied gewählt, wurde er von der Regierung nicht bestätigt. Da er gegen seinen Wunsch der Bromberger Regierung überwiesen wurde, trat er am Ende des Jahres 1864 aus dem Staatsdienst aus. Im Jahr 1867 wurde er von Nordhausen in den konstituierenden Reichstag entsandt; 1871—74 vertrat er Rudolstadt im Reichstag, seitdem war er ununterbrochen Reichstagsabgeordneter für Hagen. Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses war Richter seit 1869.

München, 12. März. Die bekannte Schriftstellerin von Hillern feierte gestern hier ihren 70. Geburtstag. Der Prinzregent zeichnete sie aus diesem Anlaß durch Verleihung der Ludwigsmedaille für Wissenschaft und Kunst aus.

München, 12. März. Prinzregent Luitpold von Bayern feiert heute seinen 85. Geburtstag. Anlässlich des Geburtstags empfing der Prinzregent schon gestern eine größere Zahl Gratulanten, darunter mehrere Mitglieder der königlichen und Herzoglichen bayrischen Familie. Nachmittags fand im Residenzschloß eine große Familien- und Gala-tafel statt. Abends folgte eine Serenade aller Kapellen der Garnison. Zahlreiche Glückwünsche vor Fürstlichkeiten sind eingelaufen.

— In dem Artikel der „Nordb. Allgem. Ztg.“ zum 85. Geburtstag des Prinzregenten von Bayern heißt es: „Dem Nestor unter den Herrschern Europas, unter dessen weiser Leitung das bayr. Land blüht und gedeiht, gelten die Glückwünsche des gesamten deutschen Vaterlandes. Mit lebhafter Genugtuung erinnert sich die Nation des Anteils, den Prinz Luitpold 1871 im Hauptquartier König Wilhelms an der Sache der Einigung Deutschlands genommen hat. Es war ihm dann beschieden, selbst in die Reihe der Bundesfürsten einzutreten und seine längst bewiesene deutsche Gesinnung zu bewahren und mitzuwirken zu der Wohlfahrt und Größe des Reiches. Möchte es ihm vergönnt sein, noch manches Jahr in gewohnter Kraft zum Heile Bayerns seinen erhabenen Beruf auszuüben.“

— Der Magistrat von Hannover hat den Anstrich des Oberbaues der Gallerie der städtischen Markthalle im Submissionswege ausgeschrieben. Das Ergebnis ist geradezu verblüffend. Zwölf Submittenten (Malermeister) haben ihr Gebot abgegeben. Man lese und staune: 200, 300, 400, 430, 630, 650, 728, 780, 780, 880, 1154 und 2600 Mark lauten die Forderungen.

Friedrichroda, 8. März. Ein Selbstmordversuch mit tragischem Ausgang hat sich kürzlich hier abgespielt. Der Vater des bekannten früheren Leutnants Bilse versuchte sich zu ertränken. Ein Lehrer und ein jüngerer, früher in Mainz angestellter Kaufmann Röttger sprangen ihm nach und holten den Mann aus dem Wasser, der aber am andern Tag trotzdem starb. Röttger, der früher lungenkrank war, erlitt infolge des kalten Bades einen Rückfall, der den Tod des jungen Mannes zur Folge hatte. Auch der Lehrer liegt an den Folgen seines Rettungsversuches noch krank darnieder.

Schwerin, 9. März. Die Schuldenlast des entmündigten Herzogspaares Paul Friedrich beträgt, wie die Blätter melden, ca. 5 Millionen Mark.

Ville (Frankr.), 10. März. Eine furchtbare Katastrophe hat in den Gruben von Courrières sich ereignet. Eine Feuerbrunst brach in einem der Schächte heute früh kurz nach 7 Uhr aus und nahm bald einen großen Umfang an. An 1800 Bergleute, die zur Frühlingschicht eingefahren waren, wurden vollständig abgeschnitten. Die Luftschächte sind zugeschnitten, desgleichen der Fördereschacht, aus dem hohe Flamme schlagen. Man fürchtet, daß mehrere Hundert Arbeiter umgekommen sind. Der Minister des Innern eilte an die Unglücksstätte.

Paris, 10. März. Das Grubenunglück wird auf schlagende Wetter des Schachtes 4 und 11 zurückgeführt, die durch einen Brand in Schacht 3 veranlaßt sein dürften, der auch Schacht 2 ergriffen hatte. Durch die schlagenden Wetter wurden alle Schutzgerüste in den Gallerien weggerissen. An vielen Stellen erfolgten Einstürze. Die sofortige Hilfeleistung wird durch die ausströmenden Gase erschwert. Bis heute mittag hatte man aus dem Schacht Nr. 11 120 Lebende geborgen, aus Schacht 3 erst einen. Man glaubt, daß es sich um ein Unglück von bis jetzt noch nicht dagewesener Größe handelt. Unter der Bevölkerung herrscht allgemeiner Schrecken. Herzzerreißende Szenen spielen sich an den Eingängen der Schächte ab.

Ville, 12. März. Die Direktion der Pohlengruben in Courrières teilt mit, daß in Schacht 3 insgesamt 775 Bergleute eingefahren und nur 101 herausbefördert worden sind. Ferner in Schacht 3 zusammen 483 Mann eingefahren und nur 33 herausbefördert. In Schacht 2 sind 552 eingefahren und 306 wieder ans Tageslicht befördert worden. Mithin fehlen 1363 Bergleute, von denen man annimmt, daß sie umgekommen sind.

Madrid, 8. März. Dem gestrigen Glaubenswechsel der Prinzessin Ena v. Battenberg folgte ein formelles Anhalten um ihre Hand beim König Eduard, eine amtliche Mitteilung an die Cortes und die Aufhebung des Ehevertrages. Der Hochzeitstag ist auf den 2. Juni festgesetzt. König Alfons will seine Hochzeit in einer bisher noch nie gezeigten Pracht feiern und

überwacht persönlich die Vorbereitungen dazu. Er läßt u. a. 16 Staats-Gala-Wagen instand stellen, die lange nicht benutzt worden sind. Bis jetzt sind bereits 34 Prachtwagen vorhanden, und ihre Zahl soll bis zum Hochzeitstage auf 40 gebracht werden. Kein anderer Hof hat gleichwertiges aufzuweisen. U. a. gehört zu dem Galawagen-Park die Concha-Kutsche, ein mit Schildpatt bedeckter Wagen, dessen Wert auf 400 000 Mark geschätzt wird.

### Aus Stadt und Umgebung.

### Sitzung der bürgerlichen Kollegien

vom 10. März 1906.

Die auf 1. April neu zu besetzende Stelle eines Verwaltungs-Aktuars mit 1500 Mark Jahresgehalt wird dem seitherigen Stadtschultheißenamtsassistenten Aug. Schmid übertragen. Schmid hat das vom 1. April 1906 ab bei der Stadtpflege zur Einführung gelangende Hauptbuch zu führen und im Nebenamt die Geschäfte der Gemeindebehörde für die Einkommenssteuer zu besorgen. Ohne daß hierdurch für die Stadtklasse eine nennenswerte Mehrausgabe entsteht, wird durch diese Neuordnung nach den Erfahrungen, die damit in anderen Städten gemacht worden sind, eine Vereinfachung und Beschleunigung der Rechnungsstellgeschäfte der Stadtpflege herbeigeführt. Durch Führung des Hauptbuchs ist es ermöglicht, schon kurze Zeit nach Ablauf des Rechnungsjahres die Rechnung der Stadtkasse abzuschließen und fertigzustellen, so daß Rückstände im Rechnungswesen der Stadtpflege nicht mehr entstehen können. Da das Hauptbuch an Stelle des Kapiats und der bisher vom Verwaltungsaktuar zu stellenden Rechnung tritt, bedeutet die Einführung desselben eine bedeutende Vereinfachung des Schreibereigeschäfts.

Die Vermietung der im Dachstock des Nebengebäudes des Rathauses befindlichen Wohnung von 1 Zimmer mit Kammer und Küche an den Amtsdienster Volz um einen jährlichen Mietzins von 80 Mk. wird genehmigt. Durch die Vermietung der Wohnung wird zugleich eine bessere Bewachung des Gebäudes vor Feuer- und Einbruchgefahr (Stadtasse) herbeigeführt.

Auf das Gesuch der Redaktion des „Freien Schwarzwälders“ ihren Lokalberichterstatter in die Sitzungen der bürgerl. Kollegien zum Zweck der Berichterstattung entsenden zu dürfen, wird beschlossen, die Zulassung des Berichterstatters zu den als öffentliche ausgeschrieben Sitzungen der bürgerl. Kollegien nicht zu beanstanden. Bei ganz wichtigen, die Allgemeinheit der Einwohnerschaft besonders interessierenden Gegenständen sollen zukünftig nach dem Ermessen des Vorsitzenden die Sitzungen vorher als öffentliche bekannt gemacht werden.

Es folgen Armensachen, Dekreturen und sonstige kleinere Gegenstände.

Wildbad, 13. März. Am letzten Freitag fand die Schlussfeier der weiblichen und am Samstag die der gewerblichen Fortbildungsschule statt. Dabei wurde von dem Lehrerconvent der Fortbildungsschule folgenden Schülern und Schülerinnen Preise und Belobungen zuerkannt:

a) Preise in der weiblichen Fortbildungsschule:

- |                |                  |
|----------------|------------------|
| Berta Heinrich | Anna Stein       |
| Lina Knödler   | Mathilde Treiber |

b) Belobungen:

- |                 |                  |
|-----------------|------------------|
| Milketa Bott    | Elise Schmid     |
| Marie Dertinger | Luisie Rieginger |
| Elise Fischer   | Emma Schmid      |
| Berta Gutbus    | Berta Sigt       |
| Johanna Hammer  | Anna Treiber     |
| Emilie Krauß    | Mina Wacker      |
| Elise Luz       |                  |

Preise in der gewerbl. Fortbildungsschule: Georg Proß, bei Buchdruckereibes. Wildbrett, Gustav Sigt, bei Flaschnermeister Gütthler.

Herm. Rieginger, bei Messerschmied Rieginger, Belobungen erhielten:

- 1) Eberhard Vähr, bei Hofkond. Lindenberger,
- 2) August Bott, bei Schreinermeister Pfau,
- 3) Karl Bott, bei Pflastermeister Bott,
- 4) Wilhelm Haag, bei Schreinermeister Maier,

- 5) Wilhelm Haag, bei Schlossermeister Lipp,
- 6) Wilh. König, b. Schlosserm. Bohnenberger,
- 7) Robert Krauß, bei Maurermeister Krauß,
- 8) Fritz Pfau, bei Bäckermeister Pfau,
- 9) Gustav Pfau, b. Schlosserm. Bohnenberger,
- 10) Gotthold Rotfuß, bei Glasermeister Rotfuß,
- 11) Karl Schmid, bei Zimmermann Schmid,
- 12) Robert Schmid, bei Malermeister Luz,
- 13) Friedrich Schneider, Anlagenarbeiter,
- 14) Wilhelm Schwerdtle, Sohn des Maurer Schwerdtle,
- 15) Johannes Stidel, bei Bäckermeister Haag,
- 16) Hermann Waidelich, bei Buchdruckereibes. Wildbrett,
- 17) Karl Weß, im Schlachthaus.

Wildbad. Freunde und Bekannte des nächsten Sonntag nach Stuttgart übersiedelnden Herrn Postassistenten Walter, welcher sich während seines 2-jährigen hiesigen Aufenthalts allgemeiner Beliebtheit erfreuen durfte, werden zu der am Mittwoch Abend im Gasthof zur Eisenbahn stattfindenden Abschiedsfeier freundlich eingeladen.

— Die diesjährige Musterung in Calmbach findet am Samstag, den 17. März statt. Zu erscheinen haben: Morgens 8 Uhr die Militärpflichtigen von Calmbach, Enzklösterle und Igelstock. Morgens 9 Uhr diejenigen von Wildbad.

Neuenbürg, 11. März. Heute nacht halb 2 Uhr wurde die hiesige Einwohnerschaft durch Feuerlärm in Schrecken gesetzt. In dem vor zwei Jahren an Tobias Rüd in Besitz übergebenen Gasthaus zum „Alder“ brach im Dachstock Feuer aus. Durch das rasche Eingreifen der hiesigen freiwilligen Feuerwehr und Dank der Wasserleitung konnte der größere Teil des Anwesens sowie die Nachbargebäude gerettet werden. Die Entstehungursache ist noch nicht bekannt.

Neuenbürg, 12. März. Am Sonntag fand im Saale des Gasthauses z. „Löwen“ in Schömberg die Frühjahrs-Versammlung des Enz-Nagold-Gaujüngerbundes statt. Unter der fachkundigen Leitung des Gauvorstandes Herrn Reall. Kirchner-Wildbad konnte die wenig umfangreiche Tagesordnung rasch zur Erledigung gebracht werden. Den Hauptgegenstand derselben bildete das auf diesen Sommer hinausgerückte und Neuenbürg schon in der vorletzten Generalversammlung zugeordnete Liederfest, welcher Punkt keine weitere Debatte hervorrief, so daß Neuenbürg einmütig als Festort aus der Abstimmung hervorging, nachdem sich auch der Männergesangsverein Conweiler hierfür beworben hatte. Auch die schon in letzter Gauversammlung festgelegten Gesamthöre (Heim Nr. 120 u. 133), sowie die Preisrichter sollen nach dem dortigen Beschluß belassen werden. Das Fest soll am 10. Juni stattfinden. Die Vereine haben ihre Teilnahme am Preisfesten bis zum 1. Mai anzumelden.

— Am 9. März ist von der Evangelischen Oberschulbehörde eine Schulstelle in Stuttgart dem Schullehrer Sandherr in Schwarzenberg, Bezirks Höfen übertragen worden.

### Unterhaltendes.

### „Herz und Ehre“

Erzählung von Arthur Zapp. (Nachdruck verboten.)

10) Sie warf ihre Arme um den Arm des Bruders und weinte von neuem leidenschaftlich. Claus Wollmar ließ sie eine ganze Weile gewähren und saß starr, regungslos. Endlich löste er sich sanft aus ihrer Umarmung und erhob sich steif. Sein Herz krampfte sich unter einer bitteren Enttäuschung zusammen.

„But!“ sagte er. „Wenn du mir sagst, daß dein Leben davon abhängt, dann bleibt mir nichts weiter übrig, dann —“. Ein tiefer Atemzug hob seine Brust. „Ich werde mit Papa reden.“

Aber als er nun im Nebenzimmer seinem Vater mit der Miene der Resignation mitteilte, daß er bereit sei, den Abschied zu nehmen, weil Elise erklärt habe, ohne Viktor nicht leben zu können, erhob dieser heftigsten Einspruch, „Den Abschied nehmen? Davon könne gar

keine Rede sein. Der Regimentskommandeur habe ihm erst vor kurzem erzählt, daß Claus im nächsten Jahre zur Kriegsakademie einberufen werden würde. Bei seinem Fleiß und seiner Begabung sei kein Zweifel, daß er einstmals in den Generalstab kommen würde und daß ihm eine glänzende Karriere bevorstände. Else habe sich zu fügen. Er werde dem Mädchen schon den Kopf zurechtsetzen."

Viktor Lehnhard kam erst spät in der Nacht nach Hause. So brauchte er dem Auge seiner Mutter, die ihm sofort angesehen haben würde, daß ihm etwas außergewöhnliches widerfahren war, nicht mehr begegnen. Freilich, die Mitteilung, daß seine Verlobung mit Else Wollmar aufgehoben sei, ließ sich nicht umgehen, und so beschloß er, am anderen Morgen zu sprechen. Er hatte inzwischen schon soweit die Herrschaft über sich gewonnen, daß ihm seine Mutter nicht das Geringsste anmerkte. Erst als sie die Frage an ihn richtete:

"Du warst wohl gestern sehr lange bei deiner Braut?" zeigte er eine düstere Miene.

"Ich war überhaupt nicht in Elses Familie," antwortete er.

Frau Lehnhard blickte sehr erstaunt. "Aber du gingst doch mit dem Leutnant fort! Und ich dachte, ihr würdet den Abend zusammen bei seinen Eltern verleben."

Er schüttelte mit dem Kopf.

"Nein, Muttschen. Wir gingen nur spazieren. Und dann ging ich allein und zuletzt

aß ich mein Abendbrot in einem Restaurant." Die alte Dame schüttelte verwundert den Kopf.

"Aber warum hattest du denn deinen Entschluß geändert, es war doch deine Absicht, den Abend bei Else zu verbringen."

Viktor Lehnhard blickte in seine Tasse, seine Lippen bewegten sich zögernd.

"Ich hatte mit Claus Wollmar eine Auseinandersetzung," antwortete er dumpf.

Frau Lehnhard fürchte die Stirn und schüttelte den Kopf, dann sah sie ihrem Sohn forschend ins Gesicht.

"Eine Auseinandersetzung? Ich verstehe dich nicht, Viktor, was denn für eine Auseinandersetzung?"

Viktor Lehnhard zuckte mit den Achseln und blieb die Antwort schuldig.

"Und diese Auseinandersetzung," fragte die alte Dame weiter, "hinderte dich, den Leutnant zu seinen Eltern zu begleiten."

Der Gefragte atmete tief.

"Ja, Mutter," stieß er gepreßten Atems hervor. Wir hatten einen Streit, und wir konstatierten bei dieser Gelegenheit, daß in manchen Dingen unsere Anschauungen weit auseinandergehen, ja, sich geradezu feindlich gegenüberstehen. Frau Lehnhard fürchte die Stirn und schüttelte mit dem Kopf. Doch noch beunruhigte sie nicht die geringste Ahnung von dem wahren Stand der Dinge.

"Das ist recht fatal," sagte sie bedauernd, "bei deinen intimen Beziehungen zur Familie

Wollmar. Na, ihr seid ja vernünftige Männer, ihr werdet euch aussprechen und euch verständigen."

Viktor Lehnhard machte eine entschiedene verneinende Gebärde.

"Nein, Mutter! Eine Verständigung zwischen uns ist ausgeschlossen. Die Klust zwischen uns ist unüberbrückbar."

Seine düsteren Mienen, der harte scharfe Klang seiner Stimme erschreckten sie. Sie beugte sich weit vornüber und ihre Blicke hingen in ängstlicher Spannung an dem Gesicht ihres Sohnes.

"Euer Streit drehte sich doch um Gotteswillen nicht um die Beziehungen zu Else?"

Er nickte und stützte seine Stirn in die Hand.

"Viktor!" Die alte Dame sprang entsetzt auf und sprang zu ihrem Sohn hin und umschlang seine Schulter. "Viktor! um Gottes willen! Es ist doch nichts Ernstes?"

"Doch, Muttschen. Sehr ernst. Ich sage dir schon, der Bruch ist unheilbar. Und meine Verlobung mit Else —"

"Viktor!" unterbrach die alte Dame aufschreiend ihren Sohn.

"Ist aufgehoben, Mutter," vollendete dieser mit dumpfer, tonloser Stimme.

Die plötzliche Erklärung Viktors übte im ersten Moment eine lähmende Wirkung auf Frau Lehnhard aus und eine bange Pause tiefen Entsetzens trat ein.

(Fortsetzung folgt.)

## Bekanntmachung.

Am Freitag, den 23. März 1906

von morgens 8 Uhr an

wird auf dem hiesigen Rathause von dem Herrn Bezirksgeometer die in Par. 16 der Min.-Verf. vom 1. September 1899 betr. die **Erhaltung und Fortführung der Flurlarten und Primärfatasters** vorgeschriebene

### Fortführungs-Tagfahrt

abgehalten.

Die hiesigen Grund- und Gebäudeeigentümer werden hievon mit dem Aufagen in Kenntnis gesetzt, daß sie aus diesem Anlaß etwaige Wünsche und Bedenken hinsichtlich der Katastrierung ihres Grund- und Gebäudeigentums dem Herrn Bezirksgeometer vortragen können.

Wildbad, den 12. März 1906.

Stadtschultheißenamt:  
Baehner.

## Bekanntmachung

betr. des Vogelschusses.

Der hiesigen Einwohnerschaft wird in Erinnerung gebracht, daß nach Par. 8 der Min. Verf. vom 7. Oktober 1890 (Reg.-Bl. S. 240) bezw. nach der Min. Verf. vom 29. November 1892 (Reg.-Bl. 591) betreffend den Schutz der Vögel und Art. 40 des Polizeistrafgesetzes mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit Haft bestraft wird, wer in der Zeit vom 1. März bis 15. September Hunde oder Katzen im Walde oder auf freiem Felde umherschweifen läßt.

Wildbad, den 7. März 1906.

Stadtschultheißenamt:  
Baehner.

### Abonnements-Einladung

auf die

## „Deutsche Reichspost“

Mit der Gratisbeilage „Der Tierfreund“

Erscheint 6 mal wöchentlich zum Preise von Mk. 2.55 vierteljährlich.

Die „Deutsche Reichspost“ tritt freimütig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche und deutsche Art ein. Die Interessen des bauerlichen und gewerblichen Mittelstandes, überhaupt jedes ehrlichen und arbeitsamen Mannes, finden in der „Deutschen Reichspost“ eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr Leserkreis umfaßt Mitglieder aller Stände. Anzeigen finden wirksamste Verbreitung.

Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der „Deutschen Reichspost“ einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei zwei Probenummern.

Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und wird täglich an über 500 Postorte versandt. Bestellungen nimmt jedes Postamt an.

## R. Forstamt Wildbad. Schichtderbholz- und Reisprügel-Verkauf.

Am Donnerstag, 22. März  
vorm. 8 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Staatswald Obere Eibergshut Abt. Wasserfalle und Kollwasserhut Abt. Ob. Baureutrich, Unt. Gustrich und Gustrische:

Rm.: Eichen: 15 Ausschuß, 55 Anbruch, Buchen: 45 Ausschuß, 106 Anbruch, Nadelholz: 176 Ausschuß, 634 Anbruch, Reisprügel: 12 Buchen, 173 Nadelholz.

Das Buchenholz sitzt hauptsächlich in Abt. Wasserfalle am alten Grünhütter Weg, das Eichenholz am alten Sprollenhäuser Weg.

Protokollabschriften gegen Bezahlung vom R. Kameralamt Neuenbürg.

Anton Heinen's

### Echte Malz-Bonbons,

Pak. 20 Pfg., werden bei Husten, Heiserk. etc. allen anderen vorgezogen.  
A. Heinen, Drog.

Empfehle vorzügliche

## Weiß- u. Rot-Weine

über die Straße in verschiedenen Preislagen. Bei Abnahme von 20 Liter das Liter schon zu 35 Pfg., sowie auch Flaschen- u. Krankenweine.

Fr. Kessler,  
Weinhandlung.

### Rapid

Schnellglanzputzpulver à 20 Pfg. ist vortrefflich Anton Heinen.

## Mitteilung.

Mache meinen werten Kunden die ergebene Mitteilung, daß ich während des Ladenumbaus das Geschäft in meinem Hause, Hauptstraße 133, in unveränderter Weise fortführe.

!! Eingang von der Seite!!

Hochachtungsvoll

Ernst Blumenthal,

Firma C. Aberle, sen.

## Gesang- Bücher

von einfach bis feinst mit und ohne Schloß,

Gebet- und Erbauungs-Bücher,

Christliche Vergißmeinnicht

empfiehlt in großer Auswahl

Chr. Wildbrett, Papierhandlung.



Rabattmarken.

# Zum Jahrmarkt Pforzheim und die folgenden Tage

# Möbel

# Gelegenheitskäufe

zu staunend billigen Preisen.

für jeden Stand.

Leopoldstr.  
18.

## Möbel-Halle

Leopoldstr.  
18.

== Hof, Lagerhaus. ==

Wildbad.  
Alle Sorten



### Schuhe u. Stiefel

von den einfachsten bis zu den feinsten werden  
gesohlt, gefleckt und repariert  
unter Zusicherung billiger Preise, guter Arbeit und schneller  
Bedienung.

Hochachtungsvoll  
**Friedrich Eder,**  
Schuhmachermeister.

## Roll-Läden

## Zug-Jalousien

## Roll-Jalousien

der Württ. Holzwaren-Manufaktur A. G. Eplingen a. N.,  
vorm. Bayer und Leibfried. Die ausgezeichneten Fabrikate dieser  
Fabrik von den einfachsten bis zu den vollendetsten Konstruktion u  
werden bestens empfohlen. Patente im In- und Ausland.

### Wellblech-Roll-Läden. Rollschutzwände.

Der Vertreter: **E. Lipps,** Schlosserm., Wildbad.

## Hauskauf-Gesuch.

Ich bin beauftragt, in Wildbad ein Anwesen zu kaufen, wel-  
ches sich zur Errichtung eines

### Kolonialwaren- und Delikatessengeschäfts

eignet und erbitte mir Offerten mit Preisangabe und kurzem Beschrieb.

**Salomon Metzger,** Güteragent,  
Pforzheim, Telefon Nr. 217.

## FUGENLOSE

Fussböden-Treppen-Linoleumunterböden  
aus **RECORD-MASS** sind die  
Besten

Recordfussbodenfabrik **HERM. BOSSERT,** Cannstatt

Voranschläge und nähere Auskunft durch **Christian Schill,**  
Baugeschäft, Wildbad.

## Fleischconserven aller Art Fleisch- und Wurst-Waren

nach Braunschweiger, Westphälischer u. Thüringer Art  
in nur bester Qualität und von feinstem Geschmack

liefert zu **Fabrikpreisen**

### Württemberg. Fleischwaren-Fabrik

G. m. b. H., Tübingen.

Wo keine Detail-Verkaufsstellen, erfolgt Versand direkt und stehen  
auf Wunsch Preislisten gerne zu Diensten.

Da wir für unseren Betrieb ausser Fleisch- auch  
Trichinen-Beschau eingeführt haben, so können wir für  
grösste Reinheit und Dauerhaftigkeit unserer Waren, wie  
auch in sanitärer Beziehung jede Garantie leisten.

## Stuttgarter Kaufhaus Pforzheim

Inh. Ferd. Schäfer. Ecke Marktplatz u. Schlossberg.

### Moderne Damenkleiderstoffe, Manufaktur, Damen- und Kinder-Konfektion

Fertige Betten. Anfertigung ganzer Brautausstattungen  
von einfach bis feinst.

Eigene Fabrikation von Damen-, Herren- und Kinder-  
Wäsche, Schürzen, Röden und Kinderkleidchen etc.

# Ihren Bedarf

in

Kleiderstoffen, Blousenstoffen, Bettüberzügen, Bettbarchente,  
Bettfedern, Vorhänge, Teppiche, Vorlagen, Tischtücher,  
Servietten, Handtücher usw.

## sowie vollständig fertigen Betten u. Kinderbetten

beden Sie am besten in dem Spezial-Geschäft von

# Weber & Langeneckert, Pforzheim

Streng reelle Bedienung. ➔

Marktplatz.

➔ Billige Preise.

